LINDENSCHULE BUER
Grund- und Oberschule

Schülerzeitung der Lindenschule Buer

Watch out!

Kinderfest

Türkei-Austausch

Erna de Vries

Schule und Beruf

17. Ausgabe
Juni/Juli 2015

INHALT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Farben des Sommers sind da!
Frisches Grün lädt nicht nur zum Radeln in den schönen Meller Bergen ein. Der Mai hat auch unsere Schulhomepage in frisches Grün getaucht. Da kann man nichts machen, hier wächst es halt – und zwar zusammen!

Besuchen Sie unsere neue, gemeinsame Homepage der Grund- und Oberschule Buer.
Sie finden uns unter www.lindenschule-buer.de

Nein, fertig ist sie noch nicht. Aber Richtfest können wir schon feiern.
In diesem Sinne – einen schönen Start in den Sommer und viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht

PETER MEYER

Blick über den Tellerrand Seite 2
Kaufen, kaufen, kaufen

Schule und Beruf Seite 3-4
Der Zukunftstag

Geschichte Seite 5-7
Erna de Vries / Geschichtsprojekt

Schüleraustausch Seite 8
Türkeiaustausch

Kinderfest Seite 9-10
Das internationale Kinderfest

Kleinkram Seite 11-12
Verschiedenes

Grundschule aktuell Seite 13-17
Verschiedenes

Schule und Leben Seite 18
Respekt! – kurz gefragt, kurz geantwortet

Grundschule aktuell Seite 18
Buer Helau! / Die Theater-AG

Schule und Beruf Seite 19-20
Berufsorientierung und Berufswahl – Lindenschule

Kaufen, kaufen, kaufen

Morgens, mittags, abends – oder einfach jederzeit, im Internet:

Warum shoppen wir so gerne und so oft?
Welche Rolle spielt die Werbung dabei in unserem Alltag?

Es sind alltägliche Fragen, die die wenigsten von uns wirklich beantworten können:

Brauche ich jedes Jahr ein neues Handy?
Und wohin dann mit dem alten Gerät?
Wird es recycelt oder einfach weggeschmissen?
Muss ich wirklich gleich sieben neue Tops und T-Shirts kaufen – nur, weil manche Klamottenläden so günstig sind?
Und woher kommt meine neue Jeans wirklich?
Wie kommt es eigentlich, dass die Klamotten so billig sein können?
Wer verdient denn daran noch? Wie und wo werden die hergestellt? Von wem, unter welchen Bedingungen?

Das Projekt **MitVerantwortung** hat im YouTube-Kanal wirklich gute Videos, Filmbeiträge und Dokus eingestellt, bei denen es um die Themen Konsum und Verantwortung geht - es lohnt sich sie anzuschauen, sie sind wirklich toll gemacht – vielleicht denken dann einige mehr darüber nach, ob und was und wie sie einkaufen...

www.youtube.com/user/MitVerantwortung
Erklär-Video und Jugendmagazin zum Thema „Verantwortungsvoller Konsum"

Ihr kennt den Erklär-Clip **(http://youtu.be/B5gC1wkqTSc)** noch nicht? Der animierte Film zum Thema "Verantwortungsvoll kaufen" eröffnet Einblicke in die Themenfelder „Globalisierte Produktion" und „Nachhaltiger Konsum" und möchte Jugendliche und Erwachsene auf die oft unbewussten Auswirkungen ihres Handelns als Verbraucher und Konsument aufmerksam machen.

Ebenfalls neu und von Jugendlichen für Jugendliche geschrieben ist das Magazin „Kauf mit Köpfchen" – hier gibt's das Heft als E-Book zum Durchblättern:
www.mit-verantwortung.de/ebook

Schaut da mal wirklich rein – es lohnt sich!
Und Verantwortung für das, was man kauft und wie man komsumiert hat wirklich jede/r – vielleicht mal drüber nachdenken!
Ihr könnt ja auch mal mit euren Lehrern darüber sprechen, ob das mal ein gutes Unterrichtsthema sein könnte!
Das Projekt „MitVerantwortung – sozial und ökologisch handeln" der Stiftung Jugend und Bildung wird vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert.

UTE

Der Hinweis auf dieses Projekt kommt übrigens von Frau Meyer, die auf der „didacta" (die Bildungs-Messe – da findet man „alles" zum Thema Bildung und Unterricht) darauf aufmerksam wurde.

Der Zukunftstag

Was ist der Zukunftstag?

Mädchen und Jungen sollen geschlechter-untypische Berufe kennen lernen. Sie können am Zukunftstag Betriebe, Hochschulen und Einrichtungen kennen lernen und Berufe erkunden, die sie selbst bisher nicht in Betracht ziehen. Wichtig ist, dass für Mädchen und Jungen getrennte Angebote und Aktionen von den Beteiligten vorgehalten werden.

Mädchen sollen einen Einblick in technische, naturwissenschaftliche oder handwerkliche Berufe bekommen.

Jungen sollen einen Einblick in soziale, pädagogische oder pflegerische Berufe bekommen.

Wer kann mitmachen?

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - 10 können mitmachen. Erfahrungen haben gezeigt, dass es für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen sinnvoll ist, Eltern oder eine ihnen vertraute Person an ihrem Arbeitsplatz zu begleiten.

Wie ist der Zukunftstag organisiert?

Der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen" fand zeitgleich mit dem bundesweiten Girls' Day am Donnerstag, 23. April 2015 statt. Der Zukunftstag wird im Rahmen der Berufsorientierungsmaßnahmen angeboten. Es besteht Versicherungsschutz. Schulen müssen die Kinder für eine Betriebserkundung vom Unterricht freistellen, es können auch in der Schule Angebote gemacht werden.

MÄDCHEN & TECHNIK

Das sagen Schüler zum Zukunftstag:

Justin Bächstädt

Ich habe im Blumenladen Rullkötter in Buer gearbeitet –meine Arbeitszeit war von 8:30 bis 13:00. In der Zeit habe ich bei Blumen gelbe Blätter entfernt, sie dann gegossen - und ich habe Blumen zu Sträußen gebunden (ist gar nicht so einfach!), die Dornen bei den Rosen abgeknipst, die zum Verkauf stehen - und zum Schluss den Boden sauber gemacht, denn auch das gehört natürlich dazu. Es hat mir viel Spaß gemacht. Ursprünglich wollte ich den Zukunftstag im Kindergarten verbringen. Da aber hier kein Platz mehr da war, entschied ich mich für den Blumenladen Rullkötter – und die Entscheidung war nicht schlecht!

Halil Coban
Ich habe am Zukunftstag den Beruf Mediengestalter kennen gelernt. Bei der Fa. Kleeblatt – Agentur für Werbung und Medien – arbeitet mein Onkel, ihn konnte ich begleiten. Ich habe dort von 10 bis 18 Uhr gearbeitet und durfte T-Shirts und Pullover ausdrucken. Natürlich habe ich auch beim Aufräumen und Putzen geholfen, am Computer gearbeitet und konnte erfahren, wie Ideen entstehen und Vorlagen entwickelt werden. Es gefiel mir sehr - und ich würde es mir wieder aussuchen. Vielleicht klappt es ja mal mit einem Praktikum dort.

Luke Unterbrink
Ich habe die Firma Oberpenning - Fachhandel für Bauelemente, Baustoffe und Bauinstallationen in Bünde ausgesucht. Dort arbeitet mein Opa, ihn konnte ich begleiten. Von 8 bis 16 Uhr habe ich dort gearbeitet. Wir haben verschiedene Baustoffe geladen und bei Kunden ausgeliefert. Ich habe einen guten Einblick bekommen, wie solche Firmen organisiert sind und wie Bestellungen und Auslieferung ablaufen. Es hat mir gut gefallen, und ich würde es auf jeden Fall auch wiederholen.

Jan-Mika
Ich war bei der Berufsfeuerwehr in Osnabrück, mit meinem Freund Mario – und es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Zuerst nahmen wir beim Schichtantritt teil. Danach wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt und sind zu verschiedenen Stationen gelaufen: diese waren die Drehleiter, das Bus-Fahrzeug, der große Kran, die Atemschutzstrecke, die Rettungswagen und die Löschfahrzeuge. Hier wurde uns die Arbeit mit den Geräten gezeigt, und uns wurden auch noch viel mehr Fahrzeuge erklärt. Zudem wurde die Atemschutzkleidung vorgeführt, und zum Schluss wurde uns auch noch ein Einsatzvideo gezeigt. Da begreift man dann, wie verantwortungsvoll solch ein Job ist.
Insgesamt waren wir dort 20 (!) Schüler und Schülerinnen und konnten uns die Wache von 7 Uhr bis 13 Uhr anschauen. Toll, dass die das für uns machen!

MARINA UND MUSTAFA

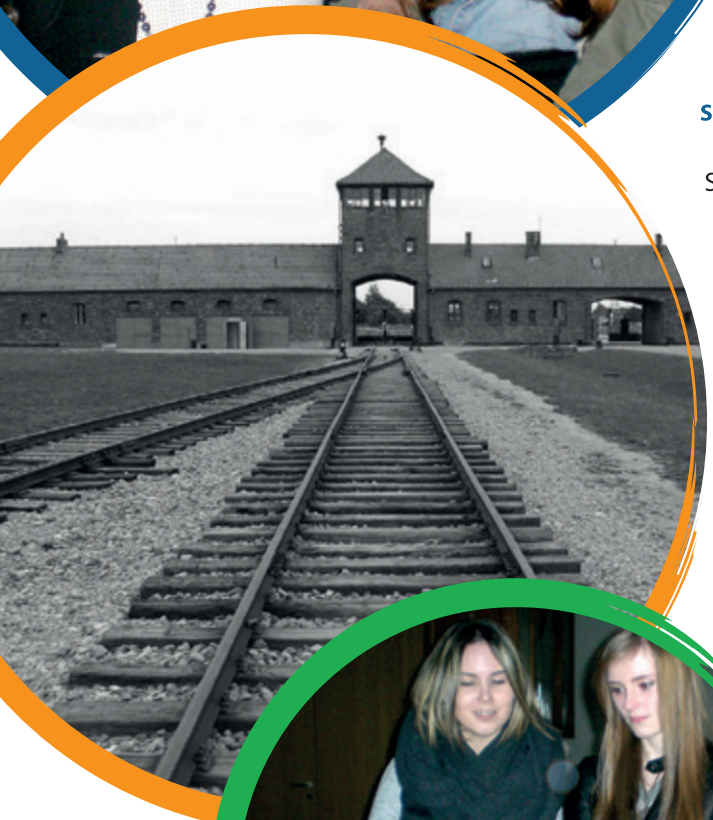
Erna de Vries

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts haben wir, die Klasse H9b, uns intensiv mit dem Thema Zweiter Weltkrieg und Holocaust beschäftigt. Die Judenverfolgungen und die Deportationen von Menschen in Konzentrationslager sind bei den Schülern auf viel Betroffenheit und Unverständnis gestoßen. Besonders Aylin wollte unbedingt einmal mit einem/r Überlebenden direkt sprechen, um die Situation der Menschen damals besser nachvollziehen zu können. Nach Rücksprache mit der Jüdischen Gemeinde Osnabrück erhielt ich die Telefonnummer von Erna de Vries, die im Emsland wohnt und gerne in die Schulen kommt, um von ihrem Schicksal als Halbjüdin in der NS-Zeit zu berichten. Am 24.03.2015 war die über 90-Jährige bei uns in Buer.

Der Besuch von Erna de Vries beeindruckte die Schüler der Hauptschulklassen 9 und 10 sehr; es war die ganzen 11/2 Stunden absolut still, es flossen Tränen, es kamen Fragen auf und am Ende sprachen viele noch einzeln mit Frau de Vries oder schauten ihre eintätowierte Nummer an.

Die Schüler werden ihre Erzählungen bestimmt nicht vergessen und in Zukunft hoffentlich sensibilisiert sein für Ausgrenzung und Diskriminierung heute.

MYRIA NDUNDI



Erna de Vries ist eine Überlebende des Holocaust – für sie hieß Auschwitz-Birkenau nur Leiden, Hungern und Tod

Sie erzählte uns, dass sie 1923 in Kaiserslautern geboren wurde.

Ihre Eltern hießen Jacob Korn und Jeanette Korn (geborene Löwenstein).

Ihre Mutter war Jüdin und ihr Vater evangelischer Christ, das rettete ihr Leben. Jacob Korn betrieb mit seinem Geschäftspartner eine Firma. Aufgrund einer Herzkrankheit starb er 1931.

Jeanette Korn führte das Unternehmen zusammen mit dem Geschäftspartner ihres verstorbenen Mannes weiter. Doch dies tat sie nicht lange, denn Juden waren dort nicht mehr erwünscht. Sie zog sich aus dem Geschäft und lebte mit ihrer Tochter vom Ersparten aus dem Geschäftsanteil. Erna besuchte eine private katholische Mädchenschule später jedoch konnte ihre Mutter das Schulgeld nicht mehr auftreiben und so wurde Erna in eine jüdische Sonderklasse versetzt.

Die anderen Schüler benutzten das Wort Juden schon als Schimpfwort, es hieß immer: „Juden raus, Juden raus“. Erna arbeitete nach der Schule in einer jüdischen Wäschenäherei.

Schon am Morgen nach der Kristallnacht vom 9. zum 10. November 1938 wurde auch das Heim der Korns verwüstet. Alles war mit Wasser bespritzt worden, der Kleiderschrank umgekippt und die Rückwand eingeschlagen, das ganze Porzellan kaputt gehauen, alles wurde umgeschmissen und kaputt geschlagen. An diesem Tag konnte man denken eine Bombe sei in der Wohnung der Korns eingeschlagen, sagte Frau de Vries.

1939 zog Erna Korn nach Köln und begann dort eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin in einem jüdischen

Altenheim und arbeitete als Altenpflegerin. 1941 begann sie dann dort eine Ausbildung zur Krankenschwester, doch als sie von Deportationen von Juden gehört hatte, gab sie die Ausbildung auf und kehrte zurück nach Kaiserslautern, um bei ihrer Mutter sein zu können. Im Juli 1943 sollte ihre Mutter deportiert werden. Erna begleitete ihre Mutter freiwillig zunächst bis Saarbrücken wo sie eigentlich Abschied von ihrer Mutter nehmen sollte, doch sie konnte den SS-Mann überzeugen, dass sie ihre Mutter bis zum Schluss begleiten darf. Ihre Mutter war sehr traurig, dass Erna es geschafft hatte den SS-Mann zu überzeugen. Ende Juli 1943 trafen Erna und Jeanette Korn in dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ein. Sie schliefen zu fünft in einer Schlafstelle, die Decke war kaputt und voller Ungeziefer. Wenn sie z.B. eine Zahnbürste besitzen wollten, mussten sie hungern, um Essen gegen so etwas einzutauschen.
Sie und ihre Mutter arbeiteten im Außenlager Harmensee, mussten jeden Tag einen langen Weg dorthin laufen und bis unter die Arme im kalten Wasser arbeiten. Wegen der Wanzenstiche aus dem Lager und des dreckigen Wassers bekam Erna Korn eine Infektionskrankheit, welche sich in ihrem Fall durch eitrige Wunden äußerte. Sie versuchte die Krankheit zu verstecken, doch am 15. September 1943 wurde sie aufgrund ihrer Krankheit in den Todesblock 25 verlegt. Alle, die in dem Todesblock saßen, wurden am nächsten Tag zu Lastwagen getrieben, um dann zu den Gaskammern zu fahren. Es herrschte große Verzweiflung und Chaos in dieser Nacht. Erna Korn verlor den Mut, ließ sich zu Boden fallen und wollte nur noch einmal die Sonne sehen. Andere trampellten auf ihren Händen herum als es losgehen sollte. Doch dann wurde ihre Nummer aufgerufen und ein SS-Mann holte sie aus der Gruppe heraus. Sie wurde verschont, da sie als so genannter jüdischer Mischling ersten Grades ins KZ-Ravensbrück gebracht werden sollte. Vorher konnte sie sich noch von ihrer Mutter verabschieden, die ihr mit auf den Weg gab: „Du wirst überleben und sagen, was man mit uns gemacht hat." Am 8. November 1943 wurde ihre Mutter Jeanette Korn ermordet.
Als die Alliierten näher rückten wurden die Innsassen des KZ auf so genannte Todesmärsche geschickt, damit sie nicht im KZ befreit werden konnten. Zum ersten Mal nach all dem was passiert war, wollte Erna aufgeben. Tage lang laufen und dieses ohne etwas zu Essen hielt sie nicht mehr aus. Doch dann wurden sie von britischen Soldaten befreit.
Erna kam bei einer Bauernfamilie unter.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges lebte sie in Köln, wo sie Josef de Vries kennenlernte, den sie 1947 heiratete. Mit ihm hat sie 3 Kinder. Ihr Mann war Jude und zwischen 1939 und 1945 Häftling in den Konzentrationslagern Neuengamme, Sachsenhausen und Auschwitz-Birkenau. Mit ihm ging sie in seinem Heimatort Lathen im Emsland, wo sie nach dem Tod ihres Mannes blieb. Heute erfüllt sie den Wunsch ihrer Mutter und erzählt was man mit ihnen gemacht hat.

AYLIN PALM

Geschichtsprojekt

„Menschen in Melle während des zweiten Weltkrieges“

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Begabung fördern“ zwischen der IGS Melle, der Oberschule Neuenkirchen, sowie unserer Schule, der Oberschule - Lindenschule Buer, treffen sich an jedem Donnerstag 15 Schüler/innen, die über das Thema „Menschen in Melle während des zweiten Weltkrieges“ recherchieren, sich mit diesem Teil der Geschichte hier vor Ort kritisch auseinandersetzen, mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen (wir hatten Glück zwei Zeitzeugen zu finden, die bereit waren, über diese Zeit mit uns zu sprechen – Herr Pörttner, sowie Frau Lübker), Interviews führen, das jüdische Leben in Melle während dieser Zeit beleuchten und vieles mehr.

Dreh- und Angelpunkt innerhalb dieses Projektes sind und waren in erster Linie die Gespräche, aber auch das eigenständige Recherchieren, die Arbeit der Schülerinnen und Schüler im Team - sowie die schwierige Suche nach Sponsoren für die Geschichtszeitung, die entstehen soll.

Die Anfragen zu Gesprächen und Interviews waren oft mühsam und nicht immer von Erfolg gekrönt, da viele Menschen nicht über diese Zeit berichten möchten.

Während des Schüleraustausches mit den französischen Partnerschulen waren auch einige unserer französischen Gäste beim Geschichtsprojekt anwesend. Der Austausch mit ihnen, ihre Kenntnisse und Sichtweisen bereicherten unsere Arbeit. Auch sie hielten es für sehr wichtig, sich mit der Geschichte des Krieges, die uns alle betrifft, zu beschäftigen und diese kritisch zu hinterfragen – vor allem sich auch über die Grenzen hinweg darüber zu unterhalten.

Denn aus dem Lernen der Geschichte von gestern entsteht eine hoffentlich friedliche und lebenswerte Zukunft!

In diesem Sinne wünsche ich mir weitere Projekte, die sich mit der Geschichte auseinandersetzen, in denen wir Informationen sammeln, gemeinsam reflektieren und das Bewusstsein für die Zukunft in Zusammenhang mit der Geschichte schärfen.

Ich bedanke mich bei den Schülern und Schülerinnen der Bueraner /Neuenkirchener Oberschulen und der IGS für ihr Engagement und ihre stetige Bereitschaft (manchmal sogar am Wochenende) an diesem Projekt mitzuarbeiten!

MONIKA BORN
Leiterin des Geschichtsprojektes

Türkeiaustausch 2015

Am 04. Mai um ca. 19.00 Uhr starteten wir aus der Heimat in Richtung Flughafen Düsseldorf auf dem Weg in die Türkei zur unserer Partnerschule in Bor (Nigde). Schon der Flug war für viele ein Erlebnis, da noch nicht jeder geflogen ist. Wegen 3 Tonnen Übergewichts des Flugzeuges musste nochmal nachgetankt werden. Nach 2 Stunden warten, ging es dann endlich los. Aber nachdem was wir beim Einchecken alles gesehen hatten, war das mit dem Übergewicht auch kein Wunder. Viele ältere Herrschaften flogen zurück in ihre Heimat und schleppten Koffer, Bettlaken, Fernseher und riesige Kartons mit „Kramskrams“ mit in den Flieger. Nach 3 ½ Stunden Flug und 2 Stunden Autofahrt kamen wir total übermüdet in Nidge an und wurden von unseren Gastfamilien freundlichst empfangen. An diesem Tag wurden wir auch von dem Schulleiter unserer Partnerschule herzlichst begrüßt.

Viele von Euch haben bestimmt schon mitbekommen, dass manche von uns in den Gastfamilien weder W-Lan noch eine normale Toilette hatten. Und auch die Verständigung war nicht immer einfach.
Doch trotz alledem hatten wir viel Spaß und ein vielfältiges Programm, wobei wir viele verschiedene Landschaften wie z.B. Nevsehir erkundet haben. Dort waren wir zunächst in einer unterirdischen Stadt, die 8 Stockwerke unter die Erde geht. Bis zum 5. Stockwerk konnten wir schmale Gänge in die Tiefe hinunter gehen. Ganz schön komische Vorstellung, wenn man weiß, dass hier wirklich mal Menschen gelebt haben sollen.
Danach ging es weiter in Städte, die in die Felsen gebaut wurden und dann in eine Töpferei. Einige der Schüler durften hier sogar selber ausprobieren. Außerdem waren wir in Kayseri shoppen und haben den Markt dort besucht. Die letzten Tage haben wir mit viel Sonne, viel Shoppen, einem Ausflug in den Zoo und einem Freizeitpark verbracht.

Unser Tipp an euch: Probiert, wenn ihr in der Türkei seit unbedingt Baklava. Dies ist eine traditionelle, sehr süße Nachspeise.

ALEXANDRA HEMME

Das Internationale Kinderfest in Buer

Bewegung, Begegnung, Begeisterung

Das Begrüßungsplakat der Kinder

Am 25. April fand nun schon zum 12. Mal das Internationale Kinderfest in Buer statt. "23 Nisan" (türk.: 23. April) ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei, der im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk eingeführt wurde. Atatürk widmete diesen Tag unter dem Motto "Çocuklarımız geleceğimizdir" (Unsere Kinder sind unsere Zukunft) den Kindern. Seit 1979 trägt der Feiertag den erweiterten Titel "Internationales Kinderfest" und unterstreicht so seine vorrangige Bedeutung - nämlich Integration und Verständnis für andere Kulturen im Kindesalter zu fördern. Alle Kinder, gleich welcher Nationalität, ungeachtet der Kultur, Ethik und Religion, sollen an diesem Tag zusammenkommen und miteinander feiern. Das Fest wird weltweit von der UNESCO anerkannt und gefördert.

Die Lindenschule stellt für unser schönes Fest in jedem Jahr ihre Räume und das Außengelände zur Verfügung. In den ersten Jahren feierte die türkisch-stämmige Bevölkerung fast nur unter sich. Seit der Gründung des Arbeitskreises „Buer integrativ“ 2009 wird das Internationale Kinderfest immer mehr zu einem Kinderfest für alle und mit allen, an dem sich viele Bueraner Vereine beteiligen, die Kindergärten, die Schulen wie auch die Moschee-Vereine.

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Bueraner das Fest besucht. Aufgrund des diesmal etwas gemischten Wetters fand die Veranstaltung hauptsächlich in den Räumen der Grundschule statt – aber auch hier war genug Platz für alle Aktivitäten vorhanden.

Das Helferteam traf sich bereits um 9.00 Uhr, um die Bühne und die verschiedenen Stände aufzubauen – am Vorabend hatten sie schon viele Möbel aus dem Keller geholt.

Führten 2-sprachig durch das Programm - Suheda Catal und Betüel Bagsiz

Um 13.00 Uhr war es dann so weit. Mit einem großen bunten selbstgemalten Plakat begrüßten die Kinder zu Beginn des Kinderfestes die Besucher. Es gab ein buntes Bühnenprogramm mit vielen Vorführungen: Gedichte, Tänze, Bands und Theater. Die Grundschülerin Denise Palm übernahm die Rolle der Schulleiterin, Frau Grobe begleitete sie als „Schülerin“ bei der Begrüßung der Gäste. Auch der Bürgermeister der Stadt Melle Reinhard Scholz war gekommen um Grußworte zu sprechen, und Mehmet Azattemür richtete als Vertreter der Moscheen einige Worte an die Besucher und bedankte sich beim Organisationsteam, vor allem bei Annegret Tepe vom Jugendwagon, die wie in jedem Jahr die Fäden der Organisation in der Hand hält.

Natürlich gab es viele richtig leckere Sachen zu essen. Die beiden Moscheen (Fatih-Moschee und Rahman-Moschee) haben Türkische Pizza (Lahmacun) , Döner ,Weinblätter (Sarma), viel süßes Gebäck und türkischen Tee (Cay) angeboten, der Förderverein der Grundschule Waffeln, das Team vom Jugendwagon leckere Torten und Kuchen. Der Förderverein der Oberschule hatte einen Getränkestand, der Martini-Kindergarten und das Kinderhaus haben Bastelaktionen angeboten. Das Kinderschminken hatte Mesut Yilmaz wie in jedem Jahr übernommen und den Kindern wunderschöne Figuren, Schmetterlinge, Blumen und viel Glitzer ins Gesicht gezaubert.

Toll fanden wir den Auftritt der Drums Alive (SuS Buer) mit ihren großen Medizinbällen und richtig viel Power-Musik. Beeindruckt haben uns auch die Folkloretänze (Kolbasti und Halay) – viele Besucher tanzten im Hintergrund mit oder wippten auf ihren Stühlen. Gruppen aus den AGs der Schulen und der Kindergärten boten Lieder, Tänze, Vorträge, Musik – eine abwechslungsreiche, beeindruckende Vielfalt.

Ein richtig gut gelaunter Bürgermeister Reinhard Scholz

Der Kenia-Stand hat wie im jedem Jahr geschnitzte Tiere, Ketten usw. zum Verkauf angeboten, um die Partnerschulen in Kenia mit dem Erlös weiter zu unterstützen. An den Tischen kamen verschiedene Menschen miteinander ins Gespräch, es wurde viel gelacht, und die Kinder konnten sich an den Mitmach-Ständen nebenbei beschäftigen.

Wir haben viele fröhliche Besucher gesehen und alle, die wir fragten, fanden das Fest wieder richtig toll. Sie wollen im nächsten Jahr alle wieder kommen.

YESIM UND ZEKIYE

Frittierte Brennnesselblätter

Mit Handschuhen pflückt man eine Handvoll Brennnesselblätter, wäscht sie und rollt mit dem Nudelholz darüber. Nun „brennen“ sie nicht mehr.

Der Teig
125g Mehl
250ml Milch
2 Eier
1 EL Zucker
1 TL Salz
1/2 TL Zimt

Alle Zutaten mischen, den Teig ca. 10 Min ruhen lassen. Die Blätter durch den Teig ziehen, am Rand der Schüssel kurz abstreichen und in Fett schwimmend ausbacken. Es reicht eine Pfanne. Bitte wenden, damit beide Seiten schön braun werden. Auf Küchenpapier abtropfen lassen und mit Puderzucker bestäuben, sofort essen. Warm sind sie besonders lecker.

Auch wenn dieses Rezept sich merkwürdig liest, die Schüler sind davon begeistert und wünschen sich diesen Snack immer wieder.

Als Variation empfehle ich Minzeblätter oder auch Zitronenmelissenblätter, beides sehr köstlich!

Viel Spaß beim Nachmachen!

OCCI

Buchvorstellung

Die Töchter der Kälte
Camilla Läckberg

In der kleinen Stadt Fjällbacka macht ein alter Fischer, namens Frans Bengtsson, einen schrecklichen Fang. Der Fischer holt mit seinem Netz einen kleinen, leblosen Körper eines Mädchens ein.

Nach der Autopsie stellt sich heraus, dass in der Lunge des Leichnams sich Spuren von Süßwasser und Seife befinden. Die Polizei muss ermitteln. Patrick Hedström und seine Kollegen haben nur wenige Informationen: Die siebenjährige Sara wurde nicht im Meer ertränkt. Dieser Fall macht den jungen Kommissar Patrick und seine Frau Erica Falck sehr zu schaffen. Als frischgebackene Eltern machen sie sich große Sorgen um ihr kleines Töchterchen, doch nicht nur das macht die Eltern so besorgt - das Paar kennt die Eltern des ermordeten Mädchens. Das macht den Fall nur noch schwerer…

Titel: Die Töchter der Kälte
Autor: Camilla Läckberg
ISBN: 978-3746624761
Umfang: 474 Seiten
Erscheinungsjahr: 2009

OLA

(aus unserer „alten“ Redaktion, die gerade Prüfungsvorbereitungs-Stress hat...)

Kräuterfladen

mit Girsch und Brennnesseln

Mit Handschuhen pflückt man eine Handvoll Brennnesselblätter, wäscht sie und rollt mit dem Nudelholz darüber. Nun „brennen“ sie nicht mehr.

300g Mehl
150g Quark
2 Eier
6 EL Öl
1 gestr. TL Backpulver
etwas Olivenöl und Salz

Aus allen Zutaten einen Teig mit dem Mixer (Knethaken) erstellen, so dass er krümelig ist, dann von Hand kräftig durchkneten. Eine Handvoll Girschblätter waschen, klein hacken und untermischen. Kleine, flache Fladen formen, diese mit einem gewaschenen Brennnesselblatt belegen, dann mit Olivenöl bestreichen und mit Salz bestreuen.

Im Ofen bei ca. 175 Grad goldbraun abbacken, dazu passt prima ein Kräuterquark oder eine Bratwurst. ;-)

Jäger-Witze

Der angetrunkene Jäger nimmt die Wildente auf dem Teich ins Visier, zielt aber daneben und trifft nur einen Frosch. Als er den leblosen Körper des Tieres hochhebt, murmelt er vor sich hin: „Irre, sogar das Gefieder hab ich ihr weggeschossen!“

Nach langem Drängen lässt sich ein Jäger von seiner Frau überreden, sie einmal mit auf die Jagd zu nehmen. Im Wald erklärt er ihr dann, wie sie das Gewehr zu bedienen hat und wie sie sich am besten versteckt. Weiterhin sagt er ihr, dass es auf der Jagd sehr wichtig sei, nach dem Schuss sofort zu dem erlegten Tier zu eilen, weil derjenige seine Besitzansprüche darauf erheben kann, der als erster an dem Tier angelangt ist.

Gesagt, getan.

Die beiden verkriechen sich jeweils in ihrer Deckung und warten. Nach kurzer Zeit hört der Jäger einen Schuss von seiner Frau. Schnell eilt er hin, um zu sehen, ob sie auch alles richtig macht. Schon aus weiterer Entfernung kann er sehen, wie seine Frau und ein fremder Mann wild diskutierend um einen Kadaver herumstehen.

Als er näher herankommt, hört er den Mann sagen: „Also gut, es ist ihr Hirsch, ich sehe es ja ein! Darf ich mir aber wenigstens noch den Sattel abnehmen?“

Der alte Jagdherr geht nach der Pirsch ins Wirtshaus und trifft dort den Dorfdoktor

„Wissen Sie schon, was ich heute erlegt habe?“

„Ja, ja“, winkt der Arzt ab, „war schon bei mir in Behandlung ...“

Zwei Jäger sitzen auf der Kanzel. Der Rehbock kommt.

"So," sagt der eine Jäger, "der Bursche kann sein Testament machen!"

Der Schuss kracht und der Bock springt in die Büsche.

Sagt der andere Jäger: "Der läuft wahrscheinlich zum Notar."

ANNA

Do It Yourself's

Zutaten:

- Vaseline
- Farbiger Lidschatten/Blush o.ä. – für Rosa z.B. Farbe Rot nehmen. Wenn ihr keinen farbigen Lip-Scrub haben wollt könnt ihr auch einfach einen hellen Puder nehmen
- eine Mini-Dose (gibt es z.B. bei DM)
- Schere
- eine durchsichtige kleine Plastiktüte

Zuerst nehmt ihr euer Puder oder den Lidschatten und tut davon ein bisschen in die Tüte. Jetzt zerdrückt ihr das Ganze mit einem Löffel. Dann formt ihr die Tüte zu einem Spritzbeutel und schneidet ein kleines Loch hinein. So füllt ihr euer Puder dann in die Mini-Dose. Jetzt kommt die Vaseline, die tut ihr nämlich auch in die Dose und vermischt alles gut – und schon habt ihr euer Lip-Scrub!

Zutaten:

- ungesüßter Kakao
- Honig
- Kokosnussöl oder Olivenöl
- eine Schüssel
- ein Löffel

Zuerst gebt ihr 2 gehäufte TL Kakao in die Schüssel, und anschließend 2 TL Kokosnussöl oder 3 TL Olivenöl. Das kommt dann erstmal in die Mikrowelle, dann rührt ihr es, bis es eine dünnflüssige Masse wird. Nun fügt ihr ungefähr 1 EL Honig hinzu. Wieder alles gut vermischen. Jetzt ist eure Schokomaske fertig, die ihr

Zutaten:

- Beeren
- Ein Schuss Milch
- 2 EL Joghurt
- 1-2 EL Haferflocken
- eine Banane

Mixt alles gut bis keine kleinen Stückchen mehr da sind. Dann alles in ein Glas schütteln und, wenn ihr wollt, noch mit einem Strohhalm oder noch paar Früchten verzieren...

Fertig ist euer smoothie :)

MARIE + PAULINA

Ausflug zum Museum am Schölerberg

Am Dienstag, dem 28. April sind wir gemeinsam mit der Klasse 4a nach Osnabrück ins Museum am Schölerberg gefahren. Als wir ankamen haben wir eine kleine Frühstückspause gemacht. Danach sind wir ins Planetarium gegangen, wo uns ein Herr etwas zu dem Lauf der Sonne, den Sternbildern und den Planeten erklärt hat.

Anschließend haben wir im Wald Bodenuntersuchungen gemacht. Wir haben ein U-Eisen in den Boden geschlagen, denn dadurch konnten wir die verschiedenen Erdschichten erkennen. Außerdem konnten wir mit einer Pinzette Bodentiere aufsammeln, die wir dann später unter das Mikroskop gelegt haben. Nach einer längeren Pause haben wir eine Führung durch den Unterirdischen Zoo gemacht. Ein Herr erklärte uns etwas zu den Nacktmullen, zum Präriehund und zu den unterirdischen Hummeln. Und dann haben wir noch eine Rallye durch die Unterwelten gemacht. Dort war eine Stadt mit Kino, Telefonzelle und einem Abrisshaus zu sehen.

Als wir um 14 Uhr wieder in Buer waren hat Mama mich abgeholt.

Stadtmeisterschaften Rundlauf-Team-Cup

Am Freitag, dem 20. März traten zwei Teams der Lindenschule Buer bei den Stadtmeisterschaften des Tischtennis-Rundlauf-Teamcups in der Grönenberghalle an.

Die Teilnehmer der dritten und vierten Klassen, hatten sich im November beim schulinternen Vorentscheid für das Finale qualifiziert. Nun hieß es sich gegen acht weitere Teams der Meller Grundschulen zu behaupten.

Das Team des 4. Jahrgangs mit Benjamin, Finn, Yusuf, Nick und Ekrem konnte sich in der Vorrunde für das Viertelfinale qualifizieren und belegte schließlich den 5. Platz.

In einer tollen Verfassung präsentierte sich das Team des 3. Jahrgangs mit Fabius, Marvin, Marcel und Jonas. Sie marschierten ohne Satzverlust durch die Vorrunde, das Viertel- und das Halbfinale!

Im packenden Finale gegen das Team der Grundschule Riemsloh behielten sie die Nerven und gewannen den Wettbewerb in ihrer Altersklasse. Als Preis erhalten sie in den kommenden Wochen eine Mini-Tischtennisplatte mit einem Teamfoto.

Wir gratulieren beiden Teams und bedanken uns, dass sie unsere Schule so toll vertreten haben!

Einen kleinen Videobeitrag gibt es unter:
www.os1.tv/sport/ua-vfl-osnabrueck-verliert-bei-wehen-wiesbaden-02_28362

PIA FINKE

Müllablagerung
in Leimbrocks Holz in Buer

Eigentlich wollten sich die Kinder der Natur AG (Beobachten von Pflanzen und Tieren) der Lindenschule Buer nur im Wäldchen Leimbrocks Holz die Frühblüher ansehen. Die gab es auch reichlich zu bewundern: Scharbockskraut, Waldveilchen, Buschwindröschen, Aronstab und der erste Gundermann. Doch immer wieder stießen sie bei der Blumensuche auf Verpackungen, Glas- und Plastikflaschen, Metallteile und gar einen Maschendrahtzaun.
Schnell merkten die Kinder, dass sich Tiere in den Gegenständen verfangen und verletzen können. Da kam die Idee, den Wald in der nächsten AG- Stunde von Müll zu befreien. Also ging es in der folgenden Woche in den Wald. Ausgerüstet waren die Kinder mit Handschuhen, Eimern für Scharfkantiges sowie Plastiktüten für Leichtes. Bei strahlendem Sonnenschein starteten sieben hochmotivierte Grundschüler und sammelten alles was nicht natürlichen Ursprungs war: Verpackungen von Süßigkeiten, kleine Schnapsflaschen, Plastikfolie für den Bau, Glasflaschen, Pflastersteine und Metallstangen. Der Maschendrahtzaun und ein alter Metalleimer befanden sich jedoch so tief im Erdreich, dass beschlossen wurde, sie ein anderes Mal mit Schaufeln zu bergen.
Vor Beginn der Sammlung wurde beim Bürgerbüro nachgefragt, wie der gesammelte Unrat entsorgt werden könne. Von dort kam die Zusage, dass der Müll an den Straßenrand gelegt werden dürfe. Gemeindemitarbeitern würden ihn von dort abholen. Vielen Dank für die Unterstützung.
Neben dem Müll sind an vielen Stellen im Wald Gartenabfälle wie Strauchschnitt und ausgegrabenen Sträucher zu finden. Schade finden die Kinder, könnten doch sonst auch an diesen Stellen die Frühblüher den Wald in ein Blütenmeer verzaubern.
Auch in Buer besteht die Möglichkeit Gartenabfälle zum Grünabfallsammelplatz zu bringen. Ebenso besteht die Möglichkeit andere ausgediente Dinge auf den Recyclinghöfen umweltfreundlich zu entsorgen. Weitere Informationen sind dem AWIGO Heft zu entnehmen.
Eigentlich sollten die Erwachsenen den Kindern als Vorbild dienen, in diesem Fall sind eindeutig die Kinder die Vorbilder.

ASTRID SCHMIDTENDORF

Unsere Lämmer
sind geboren

In den Osterferien hat unsere Schule zuckersüßen Nachwuchs bekommen :)
Unsere zwei Schulschafe Bääährbel und Mähndy brachten Anfang April drei kleine Lämmer zur Welt.
Die Schüler warteten schon vor den Ferien gespannt auf das Ereignis und freuten sich sehr, als sie am ersten Schultag erfuhren, dass es nun endlich
so weit war.
In den großen Pausen und in der Spielbetreuung beobachteten sie fasziniert und gespannt das Verhalten der kleinen Lämmer und gaben ihnen schon eigene Namen.
Daraus entstand die Idee einen kleinen Namenswettbewerb zu veranstalten.
Unsere FÖJler Sarah und Lisa organisierten den Wettbewerb, an dem die Schüler mit viel Freude teilnahmen.
Nach kurzer Zeit standen die Namen der Lämmer fest: Milli, Molly und Teddy.
Wir freuen uns über den Nachwuchs und danken den Schülern für ihre tollen Namensvorschläge.

UNSER SCHULGELÄNDE
IM FRÜHJAHR

Ein Lesekoffer auf Reisen

Auch in diesem Jahr nehmen die 2. und 4. Klassen der Lindenschule an der Lesekoffer-Aktion der Buchhandlung Sutmöller teil.

Auf seiner Reise macht der Koffer, der mit circa 60 verschiedenen Büchern ausgestattet ist, jeweils vier Wochen in einer Klasse Station. Während dieser Zeit haben die Kinder Gelegenheit die Bücher auszuleihen, die sie am meisten ansprechen– oder auch den Empfehlungen der Mitschüler oder Vorgängerklassen zu folgen. Die Bücher können ausgeliehen oder in Schmökerstunden in der Schule „verschlungen“ werden.

Im Koffer sind auch Zusatzmaterialien wie Lesetagebücher, die die Auseinandersetzung der Kinder mit dem Buch fördern, Lesezeichen für jedes Kind und ein Lieblingsbücher-Plakat, in das die Kinder ihre Favoriten aus dem Lesekoffer eintragen können.

Am Ende der Zeitspanne wird der Lesekoffer dann an die nächste Klasse oder die nächste Schule weitergegeben, natürlich nicht ohne die zukünftigen Leseratten mit wichtigen Lesetipps zu versorgen.

Lesung in der Grundschule

Am 06.05.2015 hatten wir besonderen Besuch in unserer Schule. Frau Lisa-Marie Dickreiter, die Autorin der Kinderbuchreihe „Max und die wilde 7“, kam zu uns, um den dritten und vierten Klassen aus ihren zwei Werken vorzulesen. Frau Dickreiter schrieb die zwei Bücher über Max, einen neunjährigen Jungen, der auf einer echten Ritterburg wohnt und gemeinsam mit seinen Freunden aus dem Seniorenheim viele Abenteuer erlebt, gemeinsam mit ihrem Mann Winfried Oelsner.

In ihrem Buch schreiben sie Folgendes über sich: Wir sind zusammen 3,64m groß, 77 Jahre alt und haben beide die gleichen braunen Haare, wenn auch nicht beide die gleiche Menge.

Addiert man ihre Berufe, dann leben zwei Drehbuchautoren, 2 Romanautoren und 11/4 Filmemacher - mal in Berlin, mal im Schwarzwald - unter einem Dach, und das die meiste Zeit friedlich. Da sie schon 77 sind, stört es keinen mehr, dass sie gerne Chips und Schokolade essen, viele Filme gucken und dauernd Bücher verschlingen. Mit der Reihe um „Max und die Wilde Sieben“ schreiben sie zum ersten Mal auch für Kinder.

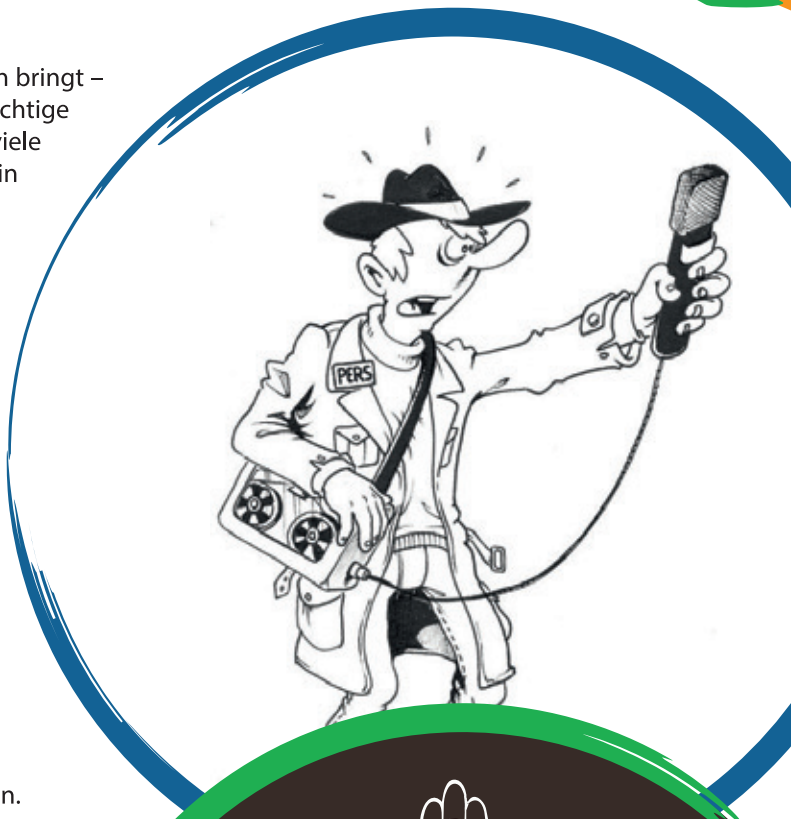
Frau Dickreiter las einige Textpassagen aus ihren Büchern vor und es wurde häufig herzlich gelacht. Die Schüler waren fasziniert davon, eine „richtige" Autorin zu treffen und ihren wunderbaren Geschichten zu lauschen :)

Wir danken Frau Dickreiter für ihre wundervolle Lesung und Herrn Sutmöller, der diese Lesung ermöglicht hat.

Dies ist ein Artikel von
SARAH, JULIANA, NICK, JULIAN UND FELIX (4B)

Respekt!

Kurz gefragt – kurz geantwortet



Jede/r möchte, dass man ihr/ihm gegenüber Respekt entgegen bringt – eigentlich eine Selbstverständlichkeit, denken wir, eine wichtige Grundlage des Zusammenlebens – aber..... im Alltag erleben viele Menschen, auch Jugendliche in der Schule, auch Lehrer/innen in ihrem Beruf, dass das nicht unbedingt immer so klappt.....
Und deswegen haben wir uns gedacht, dass wir Mitschüler/innen und Lehrer/innen einmal kurz fragen, was sie mit dem Begriff „Respekt" verbinden.

Oliver: Ich denke, dass Respekt sehr wichtig ist für einen freundlichen, gepflegten Umgang, und dass man anderen gegenüber offen ist.

Ilkay: Ich denke, wenn ich Respekt höre, dass jeder voreinander Respekt haben sollte.

Johannes: Respekt heißt für mich, wenn man die Mitmenschen toleriert, und wenn man Respekt vor Älteren hat, z.B. Eltern und Lehrern.

Halil: Man sollte mit jeden respektvoll umgehen und vor Eltern Respekt haben.

Torben: Beim Fußball, z.B. Schiedsrichter.

Nico: Man sollte beim Handball vor den Gegnern Respekt haben.

Herrn Isensee: Ich finde, dass man ohne Respekt gar nicht richtig leben könnte.

Lugina, Kathrin und Michelle: Respekt ist sehr wichtig. Manche müssen es natürlich noch lernen, vor anderen Respekt zu haben. Es gehört mit zum Menschsein - ohne Respekt könnte man nämlich nicht miteinander leben.

Megan: Man sollte auf jeden fall Respekt vor Älteren haben, auch vor Behinderten und sich nicht darüber lustig machen. Die Meinung von anderen zu respektieren finde ich im Umgang miteinander auch wichtig.

Pascal: Respekt ist ziemlich wichtig, vor allen vor den Eltern, aber auch von allen anderen. Man sollte sich gegenseitig ernst nehmen.

Deniz: Man sollte vor Erwachsenen und Lehrern Respekt haben.

Jan: Man muss vor allen Respekt haben, egal wie der Mensch ist.

Frau Grobe: Respekt ist ein ganz wichtiges Thema und eine der Grundlagen von unserem Zusammenleben. Jeder Mensch verdient Respekt, egal ob man groß, klein oder sonst etwas ist.

MARIE + PAULINA
JACQUELINE + ANNA

Berufsorientierung und Berufswahl - Lindenschule

Wir legen in der Lindenschule Buer sehr viel Wert auf eine gute Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Dazu gehören für uns die **3 wesentlichen Aspekte:**

Persönliche Kompetenzen beschreiben die Grundhaltungen und Werteinstellungen, die die Jugendlichen befähigen, den Anforderungen im Unternehmen gerecht zu werden: Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Ausdauer und Durchhaltevermögen, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsbereitschaft sowie die Fähigkeit zu Selbstkritik und Kritik, aber auch Kreativität und Begeisterungsfähigkeit.

Soziale Einstellungen mit den Aspekten Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit, Höflichkeit und Freundlichkeit, Konfliktfähigkeit sowie Toleranz. Das Erlangen dieser Kompetenzen ist der Schlüssel zu mehr Freiheiten und einem selbstbestimmten Leben, da sie die erfolgreiche Teilnahme am Wirtschaftsleben erst ermöglichen.

Fachliche Kompetenzen bedeuten das elementare Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen. Dazu gehören die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, Beherrschung der elementaren Grundrechenarten, naturwissenschaftliche Kenntnisse, Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge, Grundlagen in Englisch sowie ein Verständnis der Grundlagen unserer Kultur.

Dazu haben wir ein aufeinander abgestimmtes Angebot in den Jahrgängen etabliert, damit unseren Schülerinnen und Schüler ein möglichst nahtloser, passgenauer Übergang in eine berufliche Perspektive gelingt. Dazu haben wir unterschiedliche wertvolle Kooperationen auf den Weg gebracht.

Klasse 7

Unterrichtsinhalte: Arbeit und Beruf (7/8): Arbeitsteilung – Arbeitsplätze – Arbeitsbedingungen – Entstehung v. Berufen– Berufe im Wandel

Berufswahlhilfen (7/8): Interessen – Fähigkeiten – Anforderungen von Berufen – Lebenspläne/Ziele

Zukunftstag: Schüler begleiten Eltern/Bekannte bei der Arbeit; bes. Aufmerksamkeit gilt der Rollenverteilung – Männerberuf? Frauenberuf?

Klasse 8

Informationsabend: Berufswahlveranstaltungen des Jahres werden vorgestellt; *Agent. f. Arbeit* stellt Angebote vor; Berufswahl aus Elternsicht

Besuch des BIZ Osnabrück: Angebote des *Berufsinformationszentrums (BIZ)* werden erprobt; meine Interessen und Fähigkeiten; computergestützte Lernsoftware

Potenzialanalyse bei der *Akademie Überlingen* **(2 Tage):** Unter Beobachtung eigene Fähigkeiten erkunden; Erprobung verschiedener Kompetenzfelder, z.B. techn. Verständnis, Organisationstalent, soziale Kompetenz usw.

Auswertungsgespräche/Potenzialanalyse: Wo liegen meine Stärken? Ausführliche Einzelgespräche mit Schülern und ggf. auch Eltern

Betriebspraktikum (2 Wochen): Erprobung verschiedener Berufe/Berufsfelder in *Betrieben der Region*

BOP – *Berufsorientierungsparcours* **Melle/Bissendorf:** Erprobung verschiedener Berufsfelder; Betrieb der Region stellen ihre Tätigkeiten vor; Tagesveranstaltung/BBS Melle

Werkstatttage bei der *Akademie Überlingen:* Erprobung der eigenen Stärken – 9 Tage, 3 Berufsfelder; was liegt mir wirklich?

Klasse 9

Unterrichtsinhalte: Betrieb; Arbeit und Beruf; Arbeit im Wandel; Mitbestimmung; Berufswahlhilfen: Wie funktioniert ein Betrieb?; Merkmale von Arbeitsplätzen, Arbeitsbedienungen, Belastungen, Arbeitsschutz, Weiterbildung, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern/Arbeitgebern, Fähigkeiten und Interessen, Einflussfaktoren auf die Berufswahl, regionaler Arbeitsmarkt

„Blick hinter die Kulissen“: Betriebsbesichtigungen – *Betriebe aus der Region* stellen sich vor

2. Betriebspraktikum: Erprobung verschiedener Berufe/Berufsfelder in *Betrieben der Region*

Handlungsorientiertes Bewerbertraining: *Seminar der B&B GmbH;* 5Tage – 5 Bausteine: Bewerbung und Stellensuche; Einstellungstests und Telefonieren; Vorstellungsgespräch vorbereiten; Vorstellungsgespräch führen, Assessment-Center

Klasse 10

Sozialpraktikum: Freiwilliges Sozialpraktikum mit verschiedenen Schwerpunkten; an Nachmittagen, Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Beratungsgespräche: Individuelle Beratungsgespräche durch die Agentur für Arbeit

Probeunterricht: nach Absprache Teilnahme an Probeunterrichtsstunden an der *BBS (Berufsbildenden Schule)*

Probearbeitstage: nach Absprache in *Betrieben;* beratende Gespräche mit Betrieb und Bewerber/in auf Wunsch